



Gemeindedienst
für Mission und Ökumene
Evangelische Kirche im Rheinland
Region Köln Bonn

■ **GMÖ** Zeughausstraße 7–9, 53721 Siegburg

Jahresbericht 2017-2018

Durch die Urlaubszeiten und die geplante VEM-Kontaktreise unseres Regionalpfarrers nach Ostafrika im September bedingt ist dieser Jahresbericht schon im Juli erstellt worden. Es ist mehr noch als sonst ein Bericht aus der laufenden Arbeit:

Wie im Vorjahr schon berichtet, ist infolge des neuen Verbandsgesetzes eine Neufassung der GMÖs auf die Tagesordnung gesetzt geworden. Diese steht im Zusammenhang einer Überprüfung der Gestalt ökumenischer Arbeit auf landeskirchlicher Ebene insgesamt.

**Neuorganisation
der GMÖs
in der EKIR**

Das Kuratorium hat sich durch Teilnahme an Sitzungen im Landeskirchenamt und Stellungnahmen konstruktiv-kritisch in den Prozess eingebracht. Es ist das Interesse des Kuratoriums, die Basisnähe der Arbeit des GMÖ insbesondere in den Arbeitsfeldern des Konziliaren Prozesses und der Partnerschaftsarbeit zu erhalten und zugleich die länder-, kirchen- und themenspezifische Fachexpertise der Mitarbeitenden in den GMÖ-Regionen und die Erfahrungen und ökumenischen Beziehungen der Kirchenkreise für die Landeskirche als Ganze besser nutzbar zu machen.

Im Januar hat das Kuratorium einstimmig die Verlängerung der Dienstzeit von Pfr. Dr. Kai Horstmann über den 31.8.19 hinaus auf den Weg gebracht. Die Zustimmung zu dieser Entscheidung wurde von Kirchenkreisen versagt, um eine Spardiskussion führen zu können oder/und landeskirchliche Entscheidungen abzuwarten bzw. diesen nicht vorzugreifen. Aus einem Kirchenkreis kam in diesem Zusammenhang auch Kritik an der Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben des GMÖ durch Pfr. Horstmann.

**Zukünftige
Besetzung der
Regional-
pfarrstelle**

Darüber ist noch einmal deutlich geworden ist, dass die Struktur des GMÖ als regionaler Einrichtung und die dem entsprechende Organisation der Arbeit wenigstens in manchen Kirchenkreisen unklar ist. Und dies obwohl die KSVs im Kuratorium vertreten sind und die Protokolle und Berichte allen Superintendentinnen und Superintendenten zur Kenntnis gegeben werden:

Der GMÖ ist keine kreiskirchliche Einrichtung. Die Arbeitsschwerpunkte in der Region werden im satzungsgemäßen Leitungsgremium diskutiert und abgestimmt. Nach Auffassung des Kuratoriums hat der Regionalpfarrer seinen Dienstauftrag in höchstem Maße engagiert erfüllt. Mit seinen Kompetenzen und seiner Zuverlässigkeit hat Pfr. Horstmann im Bereich der ökumenischen Arbeit im Rheinland und darüber hinaus einen sehr guten Ruf. Umso

Kirchenkreise:

**An der Agger, An Sieg
und Rhein, Bad Godes-
berg-Voreifel, Bonn,
Köln-Nord, Köln-Mitte,
Köln-Rechtsrheinisch**



bedauerlicher ist es, dass unser GMÖ Pfr. Horstmann als Regionalpfarrer nun verlieren wird. Pfr. Horstmann wird eine neue Position suchen, die ihm und seiner Familie eine Perspektive bietet. Wir werden uns auf eine längere Vakanz einstellen müssen.

Es besteht im Kuratorium der Eindruck, dass der Prozess der Neugestaltung der ökumenischen Arbeit in unserer Kirche ohne Not funktionierende Strukturen beschädigt hat. Wie die sachlich gebotenen Verbesserungen erzielt werden können, ist uns noch nicht ersichtlich.

Diese Entwicklungen stehen in einer gewissen Spannung dazu, dass ökumenische Themen seit einigen Jahren wieder an Bedeutung gewinnen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Veröffentlichung des Werkbuchs Ökumene (<http://gmoe.ekir.de/werkbuch/>), das vom Konvent des GMÖ zusammen mit Fachleuten aus weiteren Fachbereichen erarbeitet und im Januar auf der Landessynode vorgestellt wurde.

**Werkbuch
Ökumene**

Aus Termingründen schon am 7. Juli haben wir Frau Prof. Lee-Linke in einer Veranstaltung mit der Ev. Akademie im Rheinland in den Ruhestand verabschiedet. Gut 60 Personen aus allen Phasen der Tätigkeit von Frau Lee-Linke in unserer Kirche sind zu der gelungenen Veranstaltung gekommen. Die Andacht wurde von Akademiedirektor Dr. Frank Vogelsang gehalten, der akademische Festvortrag von Pfr. Horstmann. Prof. Lee-Linke verabschiedete sich mit einem persönlichen Rückblick auf ihr ökumenisches Berufsleben zwischen den Kulturen. Musikalisch war die Andacht vom Organisten der Gemeinde Niederpleis und Mülldorf Eun-Sun Yan mit dem Bass Yongsuk Yun gestaltet worden. In der anschließenden Feierstunde sang auch der Chor der indonesischen Christengemeinschaft PERKI. Für die Landeskirche hielt KR Wolfgang Hüllstrung ein Grußwort.

**Verabschiedung
Prof. Dr.
Sung-Hee
Lee-Linke**

Eine Woche zuvor hatte die Studienreise des Kuratoriums nach Bossey bzw. zum Ökumenischen Rat der Kirchen stattgefunden, die im Jubiläumsjahr der Arbeit des ÖRK gewidmet war. So umständlich die Organisation im Vorfeld gewesen war, so gelungen war die Fahrt, deren Leitung Frau Lee-Linke übernommen hatte.

Inhaltlich spielt im Berichtsjahr erneut der „Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“ eine große Rolle. Im Jahr des Reformationsjubiläums ist ein Pilgerweg von der Wartburg nach Bonn zur Weltklimakonferenz gezogen. Unsere Region wurde am Reformationstag erreicht. Die Pilger haben am Reformationstag in Waldbröl teilgenommen. Vor Beginn der COP23 erreichten die Pilger dann die Nachfolge Christi-Kirche in Beuel, gegenüber des UN-Konferenzgeländes. Die Teilnahme an der Demonstration am 4. November 2017 und die Mitgestaltung von zwei Gottesdiensten in Beuel-Mitte und in der Lutherkirche bildeten den Abschluss des zweiten Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit. Der dritte ökumenische Pilgerweg wird vom 9. September bis zum 9. Dezember 2018 von Bonn nach Kattowitz führen, vom Ort der COP23 zur COP24. Auf den Weg gesandt wird der Pilgerweg im Rahmen des Festgottesdienstes, den die EKIR nach einem Symposium am 8. September am 9. September 2018 in der Lukaskirche feiern wird (<http://gmoe.ekir.de/gmoe/70->

**Pilgerwege für
Klimagerech-
tigkeit**

70 Jahre ÖRK

[jahre-oerk-save-the-date/](#)). Das passt, versteht sich das Projekt doch als Teil des Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens, zu dem der ÖRK auf seiner letzten Vollversammlung in Busan aufgerufen hat. Von Bonn führt der Weg über Buschhoven nach Heimerzheim, von dort nach Zülpich und dann in das Braunkohlerevier in die GMÖ Region Niederrhein (<http://gmoe.ekir.de/koeln-bonn/oek-pilgerweg-fuer-klimagerechtigkeit-die-ersten-schritte-von-bonn-nach-kattowitz>). In unserer Region wird auch die Gemeinde Bedburg die Pilgernden gastfreundlich empfangen.

Das Großprojekt wurde insgesamt sehr spät begonnen, so dass die Vorbereitungen an der Basis unter einigem Zeitdruck erfolgen mussten und müssen. Das Projekt wurde von den Gemeinden entlang des Wegs aber wieder sehr positiv aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit dem Referat Weltkirche des Generalvikars, namentlich mit Markus Perger, war wie schon 2015 und 2017 sehr kollegial und gut.

Besonderes Gewicht hat im Berichtsjahr das Thema Frieden erlangt, nicht zuletzt durch das Friedenswort 2018 der Landessynode.

Pfr. Horstmann arbeitet innerhalb seines Schwerpunkts innerhalb der kollegialen Aufgabenverteilung im GMÖ-Konvent im AK Frieden der ökumenischen Netze und Gruppen in der Ev. Kirche im Rheinland mit.

Das landeskirchliche Friedenswort ist in der Friedensbewegung als Unterstützung wahrgenommen worden. In diesem Zusammenhang wurde Pfr. Horstmann um einen Redebeitrag auf dem Bonner Ostermarsch gebeten.

Im Mai wurde ein im Wesentlichen aus unserer Region erarbeitetes Arbeitsheft der GMÖ-Materialien zum Thema „Frieden machen!“ veröffentlicht (<http://gmoe.ekir.de/material/frieden-machen/>).

Am 27. Juni fand für die Teilregion Bonn im Kirchenpavillon ein Treffen statt, bei dem Kirchenrätin Vollendorf das Friedenswort 2018 vorgestellt hat. Alle Gemeinden und Einrichtungen der Kirchenkreise An Sieg und Rhein, Bonn und Bad Godesberg-Voreifel waren eingeladen worden, zu beraten, wie der Prozess, Kirche des gerechten Friedens werden zu wollen, befördert werden kann. Trotz des letzten Spiels der deutschen Nationalmannschaft kamen knapp zwanzig Menschen aus den Kirchenkreisen Bonn und An Sieg und Rhein zusammen.

Am 7. Juli findet ein von Christinnen und Christen verschiedener Landeskirchen getragener Aktionstag mit Gottesdienst und Kulturprogramm am Fliegerhorst Büchel statt, der der auch im rheinischen Friedenswort vertretenen Forderung nach Abzug der letzten Atomwaffen auf deutschen Boden Nachdruck verleihen will. Das GMÖ-Büro organisiert zusammen mit der Friedensgruppe Beuel eine Busfahrt in die Eifel.

Frau Prof. Lee-Linke und Pfr. Horstmann haben auch in diesem Jahr an der Arbeit der verschiedenen Ausschüsse und Partnerschaftsgruppen aktiv teilgenommen. Einen Schwerpunktkirchenkreis gibt es 2018 nicht. Nicht zuletzt durch die geplante VEM-Kontaktreise von Pfr. Kai Horstmann und Pfr. Martin Ahlhaus (MÖWe) in die Kivu-Provinzen der DR Kongo, durch Ruanda nach West-Tansania und eine Reise nach Hongkong und die damit verbundene

**Thema
Frieden**

**Partner-
schaftsarbeit/
aus den
Kirchenkreisen**

Vorbereitungsarbeit erschien dies nicht sinnvoll.

Aus der Partnerschaftsarbeit ist über die Begleitung der **Gemeinde Beuel** in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung Ihrer Reise zur GKPI, der Partnerkirche in Nord-Sumatra im Oktober 2017 zu berichten. Die Partnerschaft hat in einer schwierigen Phase neue Impulse erhalten. Wie es weitergeht, hängt nun letztlich daran, wie die Partner die Verabredungen aufnehmen und die Partnerschaft weiter gestalten.

Eine Delegation des **Kirchenkreises Bonn** ist schon kurz zuvor zu einem Besuch seiner Partner im Westen Tansanias gereist. Ein Ergebnis der Reise war eine neue Partnerschaftsvereinbarung, die dann von der Herbstsynode des Kirchenkreises verabschiedet wurde. Aus der Vor- und Nachbereitung der Reise hervorgegangen ist ein „Handbuch“, das über die Geschichte, die aktuelle Gestalt und Perspektiven der Partnerschaft berichtet. Die Herstellung der 28seitigen Broschüre wurde durch den GMÖ erledigt.

Im Zug einer Einladung zur Landessynode der EKvW war der Generalsekretär der GKJW, Partnerkirche des Kirchenkreises **Köln-Nord**, im November in Köln zu Gast. Die Partner überlegen eine Begegnung von Erzieherinnen. Der GMÖ hat die Gespräche begleitet. Die Durchführung des Projektes ist auf 2019 verschoben worden.

Im Kirchenkreis **Köln-Mitte** ist die Georg-Fritze Gedächtnisgabe 2018 der Frauenrechtsorganisation Visitación Padilla verliehen worden (<http://gmoe.ekir.de/koeln-bonn/georg-fritze-gedaechtnisgabe-an-die-frauenrechts-und-friedensbewegung-visitacion-padilla-aus-honduras-verliehen/>). Der Besuch von zwei Vertreterinnen der Organisation, die sich für den Schutz und die Stärkung der Menschenrechte einsetzen, und zweier Vertreterinnen der entwicklungspolitischen Partnerorganisation des Kirchenkreises CASM war ein Höhepunkt in der noch jungen Partnerschaft. Die Gestaltung des sehr gelungenen Besuchs und Programms wurde von einem Kreis engagierter Ehrenamtlicher um Pfrin Anna Quaas zusammen mit Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen übernommen. Die Partnerschaft des Kirchenkreises zur Chinesisch Rheinischen Kirche besteht jetzt etwa zehn Jahre. Hier bemüht sich der Arbeitskreis darum, dass die Partner eine ihm entsprechende Struktur einrichten, um die Partnerschaft weiter entwickeln zu können.

Das Projekt des Baus eines Diakoniezentrum in Minova durch die Partnerschaft der Kirchenkreise **Köln-Rechtsrheinisch** und Kalungu ist zur Antragsstellung bei Brot für die Welt und der VEM gereift. Eine Förderung durch die VEM ist schon bewilligt, das Projekt bei Brot für die Welt auf einem guten Weg. Sollte die Sicherheitslage in der Provinz Nord-Kivu es zulassen, ist in Blick genommen, dass Pfr. Horstmann im September an der Grundsteinlegung mitwirkt.

Zum Herbst 2018 hat Pfr. Horstmann die Sitzungsleitung der sog. **HKBP-Runde** in der deutschen Region der VEM, zu der aus unserer Region die Gemeinde Niederkassel und der Kirchenkreis **An der Agger**, sowie – außerhalb des GMÖ – der Kirchenkreis Köln-Süd gehören, abgegeben. Ein fester Sitzungsleiter mit Verantwortung für die Kommunikation mit der Partnerschaftssekretärin der HKBP hat sich soweit bewährt. Die Aufgabe wird nun

durch Pfr. Walter Pollmann aus dem Kirchenkreis An der Agger übernommen.

Seitens des GMÖ-Konvents hat Pfr. Horstmann auch in diesem Jahr an der Vorbereitung und Leitung des VEM-Länderseminars Indonesien mitgewirkt. Die Projekte der Partnerschaft der Kirchenkreis An der Agger sowie den Kirchenkreisen HKBP-Medan-Aceh und –Dairi werden ohne Begleitung des GMÖ entwickelt und durchgeführt. Das Projekt Ometepe feierte in diesem Jahr dankbar ein 25jähriges Jubiläum; wenn auch die politische Situation in Nicaragua einen Schatten auf das Fest Anfang Juni geworfen hat (<http://gmoe.ekir.de/koeln-bonn/jubilaeumsfest-ometepe-projekt-nicaragua-besteht-seit-25-jahren/>).

Im Kirchenkreis **Bad Godesberg-Voreifel** wurde erneut ein Entwurf eines kreiskirchlichen Eine-Welt-Gottesdienstes erarbeitet. Das Thema „Heimat“ gewann durch die politischen Entwicklungen eine bei der Festlegung des Themas ungeahnte Aktualität. Auch das im Aufbau befindliche Projekt einer Partnerschaft zwischen dem Marienkrankenhaus in Euskirchen, insbesondere der Krankenpflegeschule, mit dem Krankenhaus Ndolage der ELCT-NWD wurde durch den GMÖ-Pfarrer beraten.

Mit der Organisation und Leitung der Klausur des GMÖ-Konvents in Brüssel im November 2017 endete die Amtszeit Pfr. Horstmanns als Konventssprecher. Neben Frau Prof. Lee-Linke konnte danach auch Pfr. Horstmann wieder vermehrt an gemeindenahen Veranstaltungen mitwirken.

Exemplarisch sei die Begleitung eines Presbyteriumswochenendes durch Frau Lee-Linke genannt (Immanuel-Gemeinde, Köln-Nord), die jetzt zum zweiten Mal stattfand: Haben Gemeinden, Gruppen oder Gremien einmal Angebote des GMÖ wahrgenommen, kommt es in aller Regel zu weiteren Kontakten.

Auf der Basis der Begleitung des Internationalen Konvents in der Region Köln hat Frau Lee-Linke Bibelseminare gehalten und Predigtdienste in der indonesischen Christengemeinschaft PERKI, der japanischen und auch der arabische Gemeinde übernommen.

Eigens erwähnt werden soll auch die Veranstaltung „Begegnungen gestalten“, die von Claudio Gnypek (GMÖ Westl. Ruhrgebiet) und Kai Horstmann mit zwei Kolleginnen des Referats Inlandsförderung zur entwicklungspolitischen Qualifizierung ökumenischer Reisen entworfen und mit gutem Erfolg am 23. Juni in der Melanchthon-Akademie durchgeführt wurde.

Auch in diesem Jahr wurden verschiedene Initiativen und Angebote von Pfr. Horstmann und Prof. Lee-Linke nicht aufgenommen, z.T. nicht einmal beantwortet. Anderes, wie eine zusammen mit der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Kirchenkreises Bonn in Angriff genommene Ausstellung, konnte nicht umgesetzt werden. Wieder anderes wurde vonseiten der Kooperationspartner abgesagt.

Abschließend eigens genannt werden soll die Teilnahme unserer Referentin und des GMÖ-Pfarrers am Besuch insbesondere der Inlandsarbeit von Brot für die Welt am 20./21. Februar, die Teilnahme Pfr. Horstmanns an der Ent-

**Einzelne
Veranstaltungen**

**Fortbildung
Gremienarbeit**

wicklungspolitischen Konferenz der EKD, die Vertretung der EKIR durch ihn bei der Konferenz der KED-Beauftragten (19./20. bzw. 20./21. März), die Teilnahme an der Thematischen Konferenz der Deutschen Regionalversammlung der VEM am 8. Juni in Mainz und seine Mitarbeit im Ständigen Ausschuss für Öffentliche Verantwortung.

Die Entscheidung Pfr. Horstmanns, sich beruflich anders zu orientieren, hat schon jetzt Folgen auch über die Region hinaus: So kann derzeit kein GMÖ-Mitarbeitender die Beteiligung am für den November 2019 geplanten Pastorkolleg zur Schöpfungsspiritualität in Nord-Sumatra übernehmen. Mit dem Eintritt Frau Lee-Linkes in den Ruhestand im Oktober (nach vorherigem Jahresurlaub) und dem Ausscheiden Pfr. Horstmanns spätestens am 31.8.2019 ist unsere GMÖ-Region in einer Phase des Umbruchs sehr geschwächt.

Entwurfsfassung zur Kuratoriumssitzung am 11.7.2018